

5. REIFF, M. 1956. *Einige Befunde über die Selektionsprozesse bei der Entwicklung der Insektizidresistenz. (Grundlagen zur Resistenzforschung, 6. Mittg.)* Rev. Suisse Zool. 63, 317.
6. WIESMANN, R. und REIFF, M. 1956. *Untersuchungen über die Bedeutung der Lipide bei der Insektizidresistenz von Musca domestica L. (Grundlagen zur Resistenzforschung, 7. Mittg.)* Verhandl. Naturf. Ges. Basel, 67, 311.

N^o 27. **A. Schifferli**, Sempach. — Vogelzugbeobachtungen, Fang und Beringung auf dem Col de Bretolet ob Champéry, VS.

(Aus der Schweiz. Vogelwarte, Sempach.)

Für die schweiz. Ornithologen stellt sich die reizvolle Aufgabe, abzuklären, ob und in welcher Weise der Vogelzug vom Alpenwall beeinflusst wird. In den Jahren 1933, 34, 35 und 37 organisierte die Vogelwarte Sempach zum erstenmal mehrere Wochen andauernde Beobachtungen im Ursernthal, wobei Vögel auch gefangen und beringt wurden. Herr Dr. E. SUTTER setzte diese Arbeit 1951, 52 und 53 mit einigen Mitarbeitern auf der Maloja fort. Zur selben Zeit entdeckten Vogelkundige aus der Westschweiz den obersten Teil des Val d'Illiez mit den nach Frankreich führenden Pässen Cou und Bretolet als günstige Fang- und Beobachtungsmöglichkeit. Unter der Leitung von Michel GODEL und Gérard DE CROUSAZ, Lausanne wurden 1956 1200 und 1957 6000 Vögel innert 4 Wochen gefangen und beringt. 50.000 und mehr Vögel ziehen an guten Zugtagen ziemlich gedrängt im Herbst über den etwa 200 m weiten Einschnitt des Bretolet. Es sind vor allem Finken, Meisen und Schwalben.

Die bis heute gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Alpen vor allem von Kleinvögeln, ähnlich wie das Mittelland, in breiter Front überflogen werden. Bei Schönwetter und Rückenwind ziehen sie im Bereich der Berge in Höhen von 2000-3000 ü. M., d. h. bis in Gipfelhöhe und bleiben für den Beobachter fast unsichtbar.

Seiten- und Gegenwind zwingen sie zu niedrigem Flug, den Talhängen entlang und bis in die Talsohle hinab. Dieses Verhalten verursacht vielfach ein Abweichen von der allgemeinen SW-Richtung, entsprechend dem Relief des überflogenen Gebietes und führt zur Leitlinienwirkung der Täler und zur Massierung auf kleinem Raum über den Sattel der Pässe. Schneefall, Nebel und Regen behindern den Vogelzug in den Alpen sehr stark und können ihn sogar ganz verhindern. Ob die Zugvögel bei derartigen Witterungsverhältnissen über den Wolkenschichten ziehen, könnten erst Radarbeobachtungen in den Bergen abklären.

Bedingt durch ihre geographische Lage eignen sich der Col de Bretolet und der 800 m nördliche Übergang des Col de Cou in hervorragender Weise für die Vogelzugsforschung in den Alpen. Der Durchzug beginnt kurz nach Einsetzen der Dämmerung, im Oktober vor 7 h und erreicht kurz nach 8 h seine volle Stärke, die bis Mittag anhält, um an Nachmittag rasch abzufallen. Dann setzt der nächtliche Zug ein, der gegen Mitternacht und zwischen 3 und 4 h auf Grund der Fangzahlen am intensivsten zu sein scheint. — Bei Bisenlage (Rückenwind) verringert sich die Zahl der sichtbaren Durchzügler, was aber erfahrungsgemäss unsichtbares Ziehen in grössern Höhen bedeuten dürfte.

Im Herbst der kommenden Jahre soll neben dem Fang und der Beringung auch die Beobachtung der einzelnen Vogelarten, vor allem in quantitativer Hinsicht, intensiviert werden. Nächtliche Beobachtungen vor der Mondscheibe, zur selben Zeit wie in Kloten und andern Orten des Mittellandes in Verbindung mit den Radarbeobachtungen, werden uns Vergleichsmöglichkeiten des mengenmässigen Anteils des Vogelzuges in den Alpen und im Mittelland verschaffen. Erst dann wird es möglich werden, die Bedeutung der Alpen für den Vogelzug voll zu erfassen.

Zu erwähnen ist noch der an warmen Tagen ununterbrochen anhaltende Strom auch bei Gegenwind in südwestlicher Richtung vorüberfliegender Insekten.

(Ausführliche Berichterstattung durch M. GODEL und G. DE CROUSAZ in der Zeitschr. „Der Ornithologische Beobachter“ 1958).



Schifferli, Alfred. 1958. "Vogelzugbeobachtungen, Fang und Beringung auf dem Col de Bretolet ob Champéry, VS." *Revue suisse de zoologie* 65, 418–419.
<https://doi.org/10.5962/bhl.part.75544>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/126657>

DOI: <https://doi.org/10.5962/bhl.part.75544>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/75544>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: In Copyright. Digitized with the permission of the rights holder.

Rights Holder: Muséum d'histoire naturelle - Ville de Genève

License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

Rights: <https://www.biodiversitylibrary.org/permissions/>

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.